



## Erfolgsfaktoren für das Gelingen eines Global Grant Projekts am Beispiel:

### „Spezialausbildung für bis zu 300 Sozialarbeiter und andere Personen, die mit Straßenkindern arbeiten“ in Sao Paulo

**Basis: Vortrag von ADG Jürgen Schmitz, RC Kempen-Krefeld,  
gehalten auf der Distriktkonferenz des Distrikts 1870 in Mülheim/Ruhr  
am 16. Juni 2018**

#### Lerneffekte und Erfolgsfaktoren bei Global Grants

- 1. Bedarfsanalyse vor Ort**  
Diese ist ab sofort gemäß neuen Regelungen bei Global Grants eine neue Grundvoraussetzung für die Genehmigung.
- 2. Unterstützer-Netzwerk vorab aufbauen**  
Hiermit sind alle in der rotarischen Welt vorhandenen möglichen Unterstützer gemeint: Rotary Clubs, die sich am Projekt beteiligen, der RDG, die Foundation-Vertreter, der Governor, sein Distrikt-Team, Länderausschüsse, Action Groups, die internationalen Partner, und, und, und ...
- 3. Intensiver, guter Kontakt zum Host-Club ist unverzichtbar. Der Host-Club ist für die Projektdurchführung vor Ort zuständig, er kontrolliert die Finanzen und arbeitet eng mit dem International Partner auf allen Ebenen zusammen. Ohne tiefes gegenseitiges Vertrauen und Transparenz geht es nicht.**
- 4. Finanzierung und Ausgabenplan im Detail erstellen**  
Unerlässlich, um die Projektfinanzen im Griff zu halten.
- 5. Nichts versprechen, bevor Projekt genehmigt ist**  
Mit allen Projektbeteiligten genau über das Projektkonzept, die Zeitläufe, das Berichtswesen und den Erwartungen von Rotary International sprechen. Keine „Blauen Wolkenträume“ vermitteln – sondern realistische Fakten.
- 6. Regelmäßige „Jour Fixe“ für das Projektteam und mit dem Kooperationspartner**  
Abhängig von der notwendigen Intensität des Informationsaustausches können diese Termine wöchentlich bis mindestens monatlich stattfinden. Sie sind unerlässlich, um Schwierigkeiten oder Abweichungen im Projektverlauf frühzeitig zu erkennen.
- 7. Auch Kooperationspartner mit Jahrzehnte langer Referenz können ausfallen.**  
Daher: Intensive „Due Diligence“ vor Ort – vor Projektantrag  
Am hier geschilderten Beispiel: Casa Taiguara hat eine über 20jährige gute Reputation – sowohl in Brasilien als auch in Deutschland, nicht ausgereicht. Wer sollte da schon mit einer solch plötzlichen Insolvenzgefahr rechnen?  
Lerneffekt: Vor einem großen Projekt mit der Leitung des Kooperationspartners „ins Eingemachte“ gehen.
- 8. Projektfinanzen schützen – Kontenkontrolle nur gemeinsam:**  
In enger Absprache mit den Vorständen beider Clubs die Finanzstruktur, Kontrolle und Revision festlegen. Bei Global Grant Projekten haften die beiden Clubs für die bestimmungsgerechte Mittelverwendung



9. **Direktzahlungen an den Leistungserbringer / nach Fortschritt**  
Dies gehört zu den „Basics“, um Missbrauch vorzubeugen – nur Geld gegen erbrachte Leistung!
10. **Regelmäßige und strenge Finanzkontrolle**  
Sämtliche Belege zeitnah im Original einsammeln. Diese werden im Abschlussbericht benötigt. In Brasilien ist es übliche Praxis, dass Belege doppelt verwendet werden – dies ist zu unterbinden.
11. **Immer einen „Plan B“ bereit haben**  
Gehört zu den Sicherungsvorkehrungen im Projekt
12. **Transparenz durch offene Berichterstattung**  
Es dürfen keine Lücken in der Kommunikation aller Projektbeteiligten entstehen. Erkennt man Zurückhaltung von Informationen, so ist garantiert etwas faul.
13. **Melden von Unregelmäßigkeiten**  
Dies verlangt Rotary International. Es gehört selbstverständlich auch in die Arbeitsweise des Projektteams.
14. **Termingerechtes Einreichen von Berichten**  
Spätestens ein Jahr nach Projektstart ist ein Zwischenbericht an Rotary International zu liefern. Bereiten Sie diesen und den Abschlussbericht vor, indem projektintern Fortschrittsberichte (z.B. nach den Jour Fix) erstellt werden. Mit dieser Vorbereitung sind offizielle Berichte schnell erledigt.